

Selbstbestimmte
Dorfentwicklung
in Bangladesch



MATI e.V.

Mati e.V. | Postfach 4162 | 65031 Wiesbaden

Postfach 4162
65031 Wiesbaden

Tel. 061 31/9207776

mati-deutschland@web.de

www.mati-net.de



Jahresbericht 2007

Bankverbindung:

Volksbank Wiesbaden

BLZ: 510 900 00

KTO: 100 152 00

Jahresbericht 2007 | Mati e.V. und die Partnerorganisation Mati Bangladesch arbeiten seit 1997 in zwei Distrikten im Norden des Landes. Die Projektarbeit konzentriert sich auf drei Bereiche: Einkommen schaffen, Bildung und Ausbildung sowie Gesundheitsvorsorge. Mit der Arbeit sollen die Lebensumstände sehr armer Menschen in Dörfern wie in Städten verbessert werden. Ein Großteil der Familien, die von Mati betreut werden, lebt von weniger als einem Dollar pro Tag. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Frauenförderung, seit vier Jahren werden zudem verschiedene Programme für alle Familienmitglieder angeboten. Die Projektarbeit in den verschiedenen Standorten wird nach wie vor von Mymensingh aus koordiniert. Zur anfänglichen Projektregion in Huzurikanda/Chandrokona (H) kam im Laufe des Jahres 2004 ein weiterer Projektstandort in Boro Biler Par (B), rund 15 Kilometer südlich von Mymensingh hinzu. Inzwischen sind dort zahlreiche Programmbereiche etabliert. Ein Mati eigenes Projektgelände existiert dort, anders als in Huzurikanda, bislang nicht. Die Ausbildungskurse finden bisher in angemieteten Räumen statt. Zur Jahresmitte 2005 wurde direkt in Mymensingh Stadt (M) mit dem Aufbau eines dritten Projektstandorts begonnen. Zielgruppe sind hier sehr arme Frauen und Frauen die in einem Slum-Viertel leben. Ein Ausbildungszentrum in direkter Nachbarschaft zum Projektbüro in Mymensingh wurde Ende 2005 fertig gestellt. Der nachfolgende Jahresbericht bezieht sich auf die Aktivitäten in Huzurikanda/Chandrokona (H) und Boro Biler Par (B). Er soll allen Mitgliedern, Spendern und Spenderinnen sowie anderen interessierten einen Überblick über die Arbeit in Bangladesch und die Aktivitäten des Vereins in Deutschland geben.

Aktivitäten Mati Deutschland (im Überblick)

04.03.2007	VS-Sitzung, Mainz
11.03.2007	VS-Sitzung, Mainz
19.04.2007	Treffen mit Herrn Noisser (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung)
20.05.2007	Treffen des Vorstandes
05.06.2007	VS-Sitzung, Mainz
19.06.2007	VS-Sitzung, Mainz
25.07.2007	VS-Sitzung, Mainz
04.08.2007	Treffen mit Lenen Rahaman und Andrea Busse (MATI Bangladesch), Mainz – Inhalte waren die Ausrichtung der zukünftigen gemeinsamen Arbeit, das kommende bzw. laufende Budget, anschließend gemeinsames Kochen mit weiteren Mitgliedern
09.09.2007	Jahreshauptversammlung, Mainz
29.09.2007	Milleniumsveranstaltung, Mainz Domplatz, MATI-Infostand
11.11.2007	VS-Sitzung, Mainz

In Bangladesch war das Jahr 2007 geprägt von verheerenden Monsunregenfällen, die im August und September zu starken Überflutungen führten. Davon waren auch die Mati - Projektregionen in Mymensingh, Borobilerpar und Huzurikanda betroffen. Über den gemeinsamen Spendenaufruf von Mati Bangladesh und Mati e.V. in Deutschland kamen 3000 € zusammen, die einerseits für die Soforthilfemaßnahmen aufgewendet wurden, andererseits für Rehabilitationsmaßnahmen zur Verfügung standen.

Eine weitere Entwicklung, die 2007 begann und negative Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen in Bangladesch hat, ist die Preissteigerung. Die Preise für die Grundnahrungsmittel sind mit bis zu 40 Prozent enorm gestiegen. Darunter leiden vor allem die Kleinbauernfamilien, die durch die verlorene Ernte keine Einkünfte hatten.

Trotz dieser widrigen Umstände gab es doch Fortschritte in der Arbeit von Mati und der Förderung durch Mati e.V. zu verzeichnen.

Aktivitäten in Bangladesch

Frauengruppen

In diesem Jahr ist die Zahl der Frauengruppen relativ konstant geblieben und liegt nach wie vor bei ca. 140 Frauengruppen mit je 20 bis 25 Mitgliedern, was bedeutet, dass rund 3500 Frauen und insgesamt 20.000 Menschen von der Mati-Arbeit profitieren. Die Arbeit findet wie gewohnt in wöchentlichen Gruppentreffen statt. Die Treffen mit den insgesamt 10 Dorfhelferinnen dienen den Frauen zum Austausch über ihre aktuelle Lebenssituation. Außerdem erhalten die Frauen Tipps zu Gesundheitsfragen, Landwirtschaft oder Kindererziehung.

Schule und Schulpatenschaft

Die Mati Grundschule in Huzurikanda wurde während des Jahres 2006 größtenteils von 253 Schülern und Schülerinnen besucht, die sich auf 5 Klassen und einer „Playgroup“ verteilen. In dieser Größenordnung wurde die Schule auch im Jahre 2007 von Schülerinnen und Schülern besucht. Durch eine Spende von Deswos e.V. wurde der Bau von zwei neuen Klassenräumen ermöglicht. Die Schulpatenschaft mit der 5.Klasse des Gymnasiums Kenzingen besteht weiterhin. In Januar 2007 konnte die Schule um die sechste Klasse erweitert werden. Dabei sind 17 der 25 Schüler/-innen Mädchen! Der Besuch der sechsten Klasse verschafft den Kindern die Möglichkeit, ihre Bildung zu erhöhen ohne Schulgebühren und Zusatzkosten, wie sie an öffentlichen Schulen anfallen, zahlen zu

müssen. Ferner freut sich die Schule über einen neuen bunten Anstrich der Klassenräume sowie über einige bauliche Nachbesserungen, die für weniger Nebengeräusche in den Klassenzimmern sorgen. Neben der Hauptförderung von Mati e.V. wurde die Schule auch vom Dritte-Welt-Laden Ludwigsburg unterstützt.

Schulbücherei

Die ursprünglich durch den Verkauf von Sprungtüchern begonnene Etablierung einer Schulbücherei setzte sich auch im Jahr 2007 weiter fort. Durch zahlreiche Klein- und Sachspenden sowie zweckgebundene Zuwendungen erweitert sich die Anzahl von Büchern stetig. Darüber hinaus haben die Kinder seit Ende des Jahres die Möglichkeit sich mit den Büchern in einen dafür geschaffenen Lesesaal zurück zu ziehen.

Schulessen

Da viele Kinder der Mati Schule aus extrem armen Familien kommen essen sie nur 1-2 Mal am Tag, vor allem Reis. Sie leiden teilweise unter den typischen Mangelkrankungen und werden dadurch schon von klein an in ihrer Entwicklung behindert. Seit mittlerweile über einem Jahr ist es das Ziel von Mati, diesen Kindern einmal am Tag eine ausgewogene Mahlzeit zu ermöglichen. Es ist eine wichtige Investition in ihre Gesundheit und ihre Ausbildung und somit in ihre Zukunftschancen. Dank zweier großzügiger Privatspenden von jeweils 600 € Euro können seit Ende 2006 für die

nächsten 12 Monate jeweils 2 Klassen täglich mit einer einfachen, aber nährreichen und warmen Mahlzeit versorgen – Reis-Gemüse Eintopf. Die Kinder bringen ihr Geschirr von zu Hause mit und lernen beim Essen gleichzeitig Umgangsformen und fehlende Hygieneregeln, wie Hände waschen.

Asha Alo (ehemals SSP – Student Support Program)

Auch im Jahre 2007 setzte sich das Student Support Program bei Mati erfolgreich fort. Seit 2004 bietet das Student Support Program, das nun **Asha Alo** (dt.: Hoffnungsschimmer) heißt, Schülern aus extrem armen Familien in Form von Stipendien und Ausbildungspatenschaften die Möglichkeit, weiter zur Schule zu gehen oder eine Ausbildung zu machen, wenn die finanziellen Mittel der Eltern erschöpft sind. Bis zum Ende Dezember 2007 werden 60 Kinder durch dieses Programm gefördert. Da der Standard der staatlichen Schulbildung häufig sehr schlecht ist, sind die Schüler gezwungen verhältnismäßig teuren Privatunterricht zu nehmen, wenn sie die Prüfungen bestehen wollen. Dies können sich arme Familien schlicht und einfach nicht leisten. Die Folge davon ist, dass viele Kinder die Schule nach der Grundschule abbrechen. Darunter leiden als erste natürlich die Mädchen, da Bildung für Mädchen im ländlichen Raum immer noch als (unnötiger) Luxus gilt. Das monatlich zur Verfügung gestellte Geld wird in Bücher, Schulgebühren, Privatunterricht oder Ernährung investiert. In diesem Jahr konnte Mati 20 weiteren Mädchen und Jungen mit Förderbeiträgen zwischen 60 € und 180 € durch das Programm den Schulbesuch oder eine Ausbildung ermöglichen.

Nähausbildung / Snackherstellung

Wie effektiv und vor allem nachhaltig die Arbeit von Mati ist, zeigte sich auch in diesem Jahr wieder in den immer noch sehr gefragten Programmen der Nähausbildung für Frauen. Dieses Programm besteht seit dem Jahre 2005 und ist aus einer Förderung des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

hervorgegangen. Etwa 200 Frauen durchliefen erfolgreich die an den drei Standorten (Mymensingh, Huzurikanda und Borobilerpar) angebotene dreimonatige Nähausbildung. Immer mehr Frauen möchten nach dem Absolvieren der Lehrzeit eine eigene Nähmaschine erwerben, um von zu Hause aus für den lokalen Markt zu produzieren und sich dadurch ein regelmäßiges Einkommen zu sichern. Mati konnte im Jahre 2007 rund 100 Frauen mit einem zinslosen Güterkredit den Wunsch nach einer eigenen Maschine erfüllen. Ferner werden die Räumlichkeiten der Nähzentren den Frauen auch nach „Feierabend“ zur Verfügung gestellt, damit diese in Eigenregie produzieren können. Dadurch kam es zu Zusammenschlüssen von kleinen Gruppen, um die Produktion und den Verkauf der hergestellten Ware für alle gewinnbringend zu organisieren. Deutlich wird dabei, dass aufgrund der eigens von den Frauen entwickelten Ideen zu Einkommen schaffenden Maßnahmen ein grundlegendes Ziel von Mati, die Hilfe zur Selbsthilfe, verwirklicht wird.

Ausbildung

Büroassistentin/Büroausbildung mit Schwerpunkt Computer-Training

Im Ausbildungskurs zur/zum Büroassistenten/in lernen die Auszubildenden alle notwendigen Tätigkeiten um die in einem Büro anfallenden administrativen Arbeiten bewältigen zu können.

Dieser Ausbildungskurs findet in Boro Biler Par statt und wird sowohl von jungen Frauen als auch jungen Männern besucht. Da in Bangladesch außerschulische Ausbildungskurs kaum bekannt sind, ist die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen sehr groß.

In der dreimonatigen Büroausbildung mit Schwerpunkt Computertraining können in Huzurikanda bis zu 20 SchülerInnen gleichzeitig unterrichtet werden. Im Mittelpunkt steht die Ausbildung am Computer – angefangen vom schlichten Umgang mit Maus und Tastatur bis zu komplizierten Tabellen-Kalkulationen. Die Kurse sind sehr beliebt, weil – anders als in vielen teuren Privatkursen – wesentlich

mehr PCs für die Schüler zur Verfügung stehen, diese so schneller lernen und mehr ausprobieren können.

Seit Anfang 2005 sind in diesen Kursen ebenfalls Männer wie Frauen zugelassen. Alle 18 bis 25-jährigen Schüler haben eine zehnjährige Schulausbildung absolviert – was aber nicht ausreicht, um einen qualifizierten Job zu bekommen. Viele Kursteilnehmer arbeiten hier zum ersten Mal am Computer. Auch für Praktikanten und Freiwillige bietet sich hier eine gute Gelegenheit ihre Fähigkeiten in der Vermittlung von Kenntnissen unter Beweis zu stellen.

Zum Ende des dreimonatigen Kurses geben die Mati-Mitarbeiter viele Tipps und praktische Hilfe bei der Bewerbung. Rund ein Drittel der Absolvent/innen des letzten Kurses hat auf Anhieb eine qualifizierte Beschäftigung gefunden. Dies ist sehr gut, in einem Land mit einer so hohen Arbeitslosenquote wie Bangladesch es ist.

Freiwilligeneinsatz - Workcamp

Im Jahre 2007 fanden sowohl im Frühjahr als auch im Herbst keine Workcamps statt. Die Gründe liegen in der zu kurzen Vorbereitungszeit, die uns nach der Übernahme des Vereines geblieben ist. Im Herbst war die oben beschriebene Flut der ausschlaggebende Faktor, der die Durchführung eines Workcamps unmöglich machte. Die Kräfte unseres Projektpartners waren zu dieser Zeit auf wesentlichen Dinge, wie die Sicherung des Grunderwerbs der Menschen in der Projektregion konzentriert.

Kitchengarden

Das vom Hilfswerk Misereor geförderte Kitchengarden-Projekt lief auch im Jahr 2007 erfolgreich weiter. Ab Januar wurden 200 Frauen für dieses Projekt ausgewählt. Die Teilnehmerinnen erwarben die Fähigkeit, das spärliche Land um ihre Hütten herum optimal für den Gemüseanbau zu nutzen. Ein integrativer Bestandteil des Projekts ist eine „Saatgutbank“, die sich auf dem Mati –

Gelände befindet. Die Frauen lernen Saatgut aufzubewahren und über die „Saatgutbank“ miteinander zu tauschen. Dies hilft ihnen Geld zu sparen, da kein Saatgut mehr gekauft werden muss. Zudem leisten sie einen aktiven Beitrag zum Schutz der lokalen Sorten, die immer mehr durch die Saatgutgeschäfte großer internationaler Konzerne bedroht werden.

Gesundheitsprogramm

Das Gesundheitsprogramm wurde von Mati im Jahre 2007 auch weiterhin gefördert. Das Programm konzentrierte sich auf Präventivmaßnahmen: Die Field Motivatoren geben Informationen zu Hygiene, Ernährung und Krankheiten an die Frauen weiter. In regelmäßigem Turnus werden für Kinder Medikamente ausgegeben, z.B. gegen Wurmbefall oder Dehydrierung bei Durchfällen. Die Wichtigkeit solcher Maßnahmen zeigt sich besonders bei gravierenden Naturereignissen, wie der diesjährigen Flut.

Eine Ausweitung auf kurative Maßnahmen wäre nach wie vor dringend nötig. Die damit verbundenen hohen laufenden Kosten sind aber ohne externe Programmförderung nicht zu leisten. Bisher hat Mati e.V. sämtliche Kosten getragen. Eine Ausweitung des Programms, vor allem in Huzurikanda / Chandrokona, wäre dringend erforderlich; gerade hier ist aufgrund der Ablegenheit der Region die ärztliche Versorgung besonders schlecht.

Eine positive Entwicklung ist Dank einer bereits Ende des Jahres 2006 geleisteten Spende des Rotary – Hilfe Vereins Neustadt/ Weinstrasse zu verzeichnen. Hierdurch konnte die ärztliche Versorgung in Huzurikanda entscheidend verbessert werden, sodass seit dem 1. November 2006 einmal wöchentlich ein Arzt aus Mymensingh kommt und die Menschen behandelt. Die Arztgebühr beträgt 15 Taka, anstelle der üblichen 300 Taka, und Medikamente werden mit Zuzahlung abgegeben, je nach finanzieller Lage der Familien. Extrem Arme werden umsonst behandelt.

Abschließend möchten wir ganz herzlich allen Mitgliedern und Förderern von Mati e.V. danken, die uns bei der Projektarbeit in Bangladesch unterstützen. Wir hoffen auch in den folgenden Jahren auf Eure Mithilfe und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Mainz, 30.10.2008

Einnahmen und Ausgaben 2007

Einnahmen im Jahr 2007 (in EUR)	
Überschuss aus 2006	13.968,50
Spenden	9.628,03
Mitgliedsbeiträge	175,00
Zinserträge	14,29
Projektgebundene Zuwendungen	12.165,00
Einnahmen Veranstaltungen	1.000,00
Sonstiges	94,75
Bareinnahmen	20,00
Gesamteinnahmen 2007	37.065,57

Ausgaben im Jahr 2007 (in EUR)	
Ausgaben Mati in Deutschland	
Verwaltung	114,40
Öffentlichkeitsarbeit	71,40
Bank- und Postgebühren	395,50
Seminargebühren, Literatur	67,50
Sonstiges	492,83
Gesamtausgaben Mati in Deutschland 2007	1.141,63
Ausgaben Mati in Bangladesch	
Programmkosten (für alle laufenden Programme inkl. allgemeine Verwaltungskosten wie Gehälter, Arbeitsmaterial und Fortbildungsmaßnahmen)	17.784,15
Gesamtausgaben Mati in Bangladesch 2007	17.784,15
Gesamtausgaben 2007	18.925,78
Endbestand für das Jahr 2007 (in EUR)	
Kassenstand zum 31.12.2007 (in EUR)	18.139,79